

Er scheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 kr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 kr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 41

7. April 1864.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

Vorladungen der Bezirksgerichte u. der ihnen nachgesetzten Ämterstellen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Gant- sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger- und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezek, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen an nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß- Bescheids.
Oberamtsgericht Welzheim.	Den 4. April 1864.	Rathhaus zu Rudersberg.	Gottfried Nisi, Schneider und Krämer von Mannenberg.	Montag den 9. Mai 1864 Vormittags 8 Uhr	Am Schusse der Liquidation.

G m ü n d.

Situationspläne für Baugesuche betreffend.

Nachdem die Bauschau mit den Situationsplänen, welche aus den Flurkarten copirt (abgepaust) und häufig unrichtig und unvollständig sind, schon mehrfach auf verschiedene Anstände gestoßen ist, so wird den Bauenden hienit zur Nachachtung für die Zukunft erlassen, daß Baugesuche insolange als nicht angemeldet angesehen werden, als nicht Situationspläne übergeben sind, welche ein verpflichteter Geometer auf Grund der Ausnahme an Ort und Stelle gefertigt hat.

Den 25. März 1864.

Stadtschultheißenamt. Kobn.

G m ü n d.

Steckbrief-Erneuerung.

Der am 11. Februar l. J. gegen Gottfried Steeb von Straßdorf erlassene Steckbrief wird hienit unter dem Anfügen erneuert, daß Steeb bei seiner Flucht wahrscheinlich mit Hofen und Ueberzieher von blauem Tuch und mit einem dunkeln graubraunem Filzhut bekleidet war und sich inzwischen eine Zeit lang in Zürich aufgehalten haben soll.

Den 2. April 1864.

K. Oberamtsgericht.
Kämmerer, G. Aff.

Welzheim.

Auswanderung.

Manuel Benjamin Pregizer, lediger Schreiner von Rudersberg wandert nach Nordame-

rika aus, nachdem er die gesetzliche Bürgschaft geleistet hat.

Den 4. April 1864.

K. Oberamt.
Luz.

Forstamt Lorch.

Revier Wäscheneuren.

Ruß- und Brennholz-Verkauf.

An folgenden Tagen dieses Monats April werden im Staatswald Neugairen öffentlich versteigert:

I. Am Dienstag den 12ten:
Stammholz: Eichen 20 bis 22' L. 4-7' D. 4 Stämme; Birken: 16-36' L. 6-9' D. 7 Stämme. Kleinnugholz: Stangen, größtentheils Weisstannen, 1-2' D. 6-10' L. 765 Stück, 11-20' 1095 St., 2-3' D. 16-30' L. 1095

Stück, 3-4' D. 26-40' L. werden in der Kameralamts-Kanzlei 1155 Stück. Dreherholz: lei

7 1/2 Klafter.
II. Am Mittwoch den 13ten:
Tannen: Scheiter 17 1/4 Kl., Prügel 89 1/4 Klafter. Ferner Scheiter und Prügel: Eichen 3 1/2 Klfr.; Buchen 6 Klfr.; Birken, Erlen und Aspen 3 1/4 Klfr. Anbruchholz: 44 1/4 Klfr.

Zusammenkunft je früh 9 Uhr auf dem Krettenhof, an der Straße von Göppingen nach Wäscheneuren.

Lorch, den 4. April 1864.

K. Forstamt. Dietlen.

Lorch.

Gewehr- und Papier-Verkauf.

Am Montag den 11. d. M. Nachmittags 2 Uhr

3 conficirte Flinten und 95 Pfd. alte Staats Anzeiger im Aufstreich verkauft.

Den 4. April 1864.

K. Kameralamt.
Gauß.

G m ü n d.

Brod-Tage

für die nächsten 8 Tage:
6 Pf. Kernenbrod kosten 22 kr.
6 Pf. schwarzes dto. 20 kr.
1 Kreuzerwecken hat zu wägen 6 1/4 Loth.

Am 6. April 1864.

Stadtschultheißenamt.
Kobn.

Stadt Gmünd.

Gaus-Verkauf.

Wahengerichtlichen Beschlusse gemäß kommt die in der Erbmasse

der + Magdalene, geb. Fischer, gew. Wittve des Händlers Leonhard Spieß von hier, vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

- 13,0 Rthn. ein 2stodigtes Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
- 1,8 " Anbau und
- 2,7 " Hofraum

17,5 Rthn. in der Rinderbacher-Gasse neben Benedict Bogt und Franz August Neubert, Kohgerber, Rohgerber,

34,7 " Gemüsegarten in der Rinderbacher-Gasse hinter dem eigenen Gebäude, zusammen waisen gerichtlich tag. zu 1500 fl.

am Montag den 11. d. M. Vormittags 11 Uhr auf der Kanzlei der unterzeichneten, mit dem Verkauf beauftragten Stelle, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Kaufslihaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.

Den 2. April 1864.

K. Gerichtsnotariat.

Fabrik-Verkauf. Am nächsten Samstag den 9. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr kommen auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf: ein alter Registraturkasten mit 28 Schubladen — noch gut erhalten, — zwei leberne Schurzelle — wie neu — eine zweiflügelige eichene alte Thüre, zwei alte eiserne Defen, etnige Centner alte eiserne Gewichte, und vier große alte Fensterrahmen.

Stadtpflege.

Bommas.

Holz-Aufstreichs-Verkauf Am Montag den 11. April im Stadtwald Herrenesper: (am Fuße des Bernhardsberges) bei Weiler: 528 Stück buchene Pferchpfähle, 5450 Stück buchene Wellen. Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr in Weiler.

Den 5. April 1864.

Stadtpflege.

Bommas.

Fabrik-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Anton Kraus,

Bauern Wittve von hier, wird in deren Behausung nachstehende Fahrniß gegen baare Bezahlung versteigert:

Am Dienstag den 12. d. M. Morgens 8 Uhr an: 3 Scheffel Dinkel, 4 Sri. Roggen, 14 Sri. Gerste, 4 Scheffel Haber, ca. 100 Str. Heu und Dehnd, 14 Cir. Haber- und Roggenstroh, 20 Sri. Kartoffeln, 26 Imi Wein, 5 Eimer Distmost, Feld- und Handgeschirr, allerlei Hausrath, Faß-, Wand-, Fuhr- und Reitgeschirr.

Am Mittwoch den 13. d. M. Morgens 8 Uhr an: Bücher, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath.

Hiezu werden die Kaufslihaber eingeladen.

Den 2. April 1864.

Waisengericht.

Vorwand:

Schultheiß Schweizer.

Kaisersbach. Aufforderung. Friedrich Frit, Wirthausjergens Sohn, 33 Jahre alt, ledig, von Gebenteiler, welcher im Jahre 1853 nach Nordamerika sich begeben hat, und gegenwärtig in Fronton, Staat New-Yersey, wohnhaft ist, beabsichtigt, dorthin förmlich auszuwandern und sein Vermögen im Betrage von 3000 fl. an sich zu ziehen.

Da aber für denselben die vorgeschriebene Bürgschaft Niemand übernimmt, so werden diejenigen, welche etwa rechtlich begründete Forderungen an Fritz zu machen haben, hiezu aufgefordert, solche bis zum 15. d. Mts. bei dem hiesigen Gemeinderath gehörig zu liquidiren, da nach Ablauf dieser Frist keine Ansprüche an Fritz mehr zur Geltung gebracht werden können.

Den 2. April 1864.

Gemeinderath.

Vorstand:

Trutenmüller.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Damen- und Kinder-Crinoline zu 36, fr. 42, 48, 54, fl. 1 12. Stahlreise zu 2, 3 fr. pr. Elle empfiehlt

Ch. Wunderlich.

G m ü n d.

Da mir durch das Eindringen in mein Verggüt ein nicht unbedeutender Schaden zugefügt wurde, sehe ich mich genöthigt, jeden Eindringling und darüber Laufenden nicht nur zur gesetzlichen Strafe,

sondern auch zum Schadenersatz beim Gerichte zu belangen.

Christian Weiswinger.

Delphineum.

Diese neu erfundene Composition conservirt das Leder, macht dasselbe wasserdicht und ersetzt vollkommen die Wachs. Einige Tropfen davon, mit einem Schwämmchen aufgetragen, geben den schönsten dunkelsten Glanz, welcher sich durch Wasser nicht mehr vermischt läßt.

Flacons zu 180 Paar Stiereln hinreichend, kosten 18 Fr.

Der alleinige Verkauf in Gmünd ist bei Herrn

J. A. Köhler-Heberle.

G m ü n d.

Durch einen Agenten der Werner'schen Rettungsanstalten in Reutlingen sind

Lotterie-Loose

eingetroffen und à 12 fr. zu haben bei

J. F. Hausmann Wittve, wohnhaft bei Herrn Goldarbeiter Kaufner, Ecke des Bodenbergchen und Pfeiffergäßchens.

G m ü n d.

Knecht-Gesuch.

Auf ein größeres Gut in Oberschwaben suche ich einen kräftigen jungen Mann als Ochsen- oder Kuhknecht, welcher mit dem Rindvieh gut umzugehen weiß, und melken kann. Dabei wird zur besonderen Bedingung gemacht, daß er sich über seinen Fleiß und stüthlichen Lebenswandel mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wogegen ihm hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert wird. Anträgen hierauf sieht entgegen

Commiff. Rudolph.

G m ü n d.

Ein auf ordentlichem Plage gelegener Laden mit Comptoir, oder eine Parterre-Logis, welche sich zu diesem Zwecke verwenden lassen würde, wird zu mietzen gesucht, und sieht gefälligst schriftlichen Anträgen entgegen die Redaktion d. Bl.

G m ü n d.

Hund zu verkaufen.

Ein 1/4 Jahr alter Hund, Metzgerhund-Race, auch zu einem Hoshund geeignet, wird verkauft und ist der Eigenthümer bei der Redaktion d. Bl. zu erfragen.

G m ü n d.

Es wird eine Magd gesucht, welche kochen kann und Liebe zu Kindern hat. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

G m ü n d.

Eine ordentliche Magd, die auch etwas mit dem Kochen Bescheid weiß, findet einen guten Platz. Wo, sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Ein junger kräftiger Mensch, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, nimmt sogleich in die Lehre auf, wer, sagt die

Redaktion.

Waldbetten.

Ich habe sehr schönen, frischen Rigaer Leinsamen ganz rein, zu verkaufen.

Schullehrer Ruf.

G m ü n d.

3-4 Wagen guten Dung hat zu verkaufen

Bäcker Grefsbach neben dem Spital.

Klophenhof, Schultheißerei Lorch.

Hofguts-Verkauf.

Andreas Zwiker auf dem Klophenhof ist gesonnen, sein bestehendes Hofgut aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem zweiflochtigen Wohnhaus mit einer Scheuer, Stallungen und gewölbten Keller unter einem Dach, ein Backofen, Bienenstand, und ungefähr 1 Morgen Baum- und Grasgarten bei dem Wohnhaus, ein besonders stehendes neu erkautes Ausdinghaus mit Stallung, Wagenhütte, und Küchengärtlen, 12 Morgen Acker, 9 " Wiesen, 8 " Wald.

Das Hofgut befindet sich in einem guten Zustand. Sollte sich ein Käufer weniger Morgenzahl wünschen, so könnte das Ausdinghaus nebst einigen Güterstücken zurückbehalten werden.

Das Anwesen kann täglich eingesehen und mit dem Verkäufer Zwiker ein Kauf abgeschlossen werden.

Klophenhof, den 4. April 1864.

Der Verkäufer:

Andreas Zwiker.

G m ü n d.

Es wurde ein Pitschirstock mit den Buchstaben J B gefunden, von wem? sagt die

Redaktion.

e] **G m ü n d.**
Einen Lehrlingen nimmt in die Lehre
Schmiedmeister Köhler.

G m ü n d.
Einen noch guten **Abguss-Stein** hat billig zu verkaufen
Ch. Wunderlich.

e] **A l f d o r f.**
Unterzeichneter hat in dem Walde des Gutsbesizers Selz in Bruck in der Nähe der Station **Lorch** 2 buchene Säglöge dem Ver-

kauf anzusetzen.
1 Stück 42' lang 22" mittlerer Durchmesser,
1 Stück 22' lang 18" mittlerer Durchmesser.

G. Kinkel,
Zimmermeister.

G m ü n d.

In der Johannis-Kirche sind 2 **Schirme** stehen geblieben. Die rechtmäßigen Eigentümer können dieselben gegen die Einrückungsgebühr abholen bei
Conregationsdiener Stehle.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
Einen **Zainerofen**, sowie einen **Kunstheerd** hat zu verkaufen

Megger Kränze.
Auch habe ich einige **Wagen-Dung** zu verkaufen.

e] **G m ü n d.**
Ein 8 Wochen trächtiges halben-englisches **Mutterschwein** hat zu verkaufen

Joh. Stranbenmüller
auf dem Dürkerste.

e] **W a l d h a u s e n.**
Der Unterzeichnete verkauft **13 Stück** sehr schöne **Milchschweine.**
Gottlob Schniepp, Bäcker.

e] **O b e r b ö b b i n g e n.**
Ein hiesiger Bürger sucht **1900 fl.** zu 4 1/2 %^o, ganz sichere Güterzins, gegen baar Geld anzusetzen. Nähere Auskunft ertheilt
Schultheiß Heinz.

Feuerversicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank

Geschäftsabschluss pro 1863.

Das Versicherungs-Kapital der Anstalt laut Ausweis des vorigen Rechenschaftsberichtes am Schlusse des Jahres 1862 in Kraft mit	fl. 305,613,580.
erhielt im Jahre 1863 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen und abgelaufenen Versicherungen) von	" 36,242,402.
betrug somit ultimo Dezember 1863	fl. 341,855,982.
Für Brand-Entschädigungen wurden an 213 Beschädigte verausgabt und seit dem Bestehen der Anstalt	fl. 237,205. " 4,234,404.
Deckungsmittel sind:	
Das ursprünglich baar eingezahlte Garantie-Kapital von	fl. 3,000,000.
Der completirte Reservecfond von	" 1,000,000.
Die Prämienreserve von	" 258,429. fl. 4,258,429.

Die Bank übernimmt nach erfolgter Deklaration Versicherungen zum vollen Werthe (auch von Feldfrüchten, Vieh, Fabrikten etc. etc.) und vergütet, den Polizei Bedingungen entsprechend, die beim Brande abhandengekommenen Gegenstände. Im Falle einer Vorauszahlung der Prämie gewährt die Bank **alle jene Vortheile**, welche andere solide Versicherungskassen einräumen.

Zur Vermittelung von Versicherungen unter Zusage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle er bieten sich die Agenten der Feuerversicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Stuttgart, den 10. März 1864.

Die Haupt-Agentur für das Königreich Württemberg:

Frank & Schäffer.

Der Bezirks Agent: **Franz Xaver Amann jr** in Gmünd.

Von höchsten Medicinalstellen approbirt, chemisch geprüft und bestens empfohlen

von den Herren Hofrath Dr. **K a s t n e r**, vorm. Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, Kreis- und Stadtgerichtsphysikus Dr. **S o l b r i g** zu Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts- und Polizeiphysikus und Medicinalrath Dr. **K o p p** in München, sowie von vielen anderen in und ausländischen renommirten Aerzten und Chemikern.

EAU D'ATIRONA

oder feinste flüssige Toiletteseife zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut und zur schmerzlosen Beseitigung der Gesichtsfalten, Sommersprossen, Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, sowie sonstiger Hautunreinheiten.

Seit 27 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend, und erprobt als beste Toiletteseife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der Haut verleiht und ihr den schönsten und blühendsten Teint gibt. Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken verschwinden auf den Gebrauch dieser Seife, wie der Nebel vor den Strahlen der aufgehenden Sonne. Preis 20 kr. das kleine und 40 kr. das große Glas; **Mailändischer Haarbalsam** zu 30 kr. und 54 kr., **Eau de Mille fleurs** zu 18 kr. und 36 kr., **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 15 kr. und 30 kr., **Extrait d'Eau de Cologne triple** von hervorragender Qualität zu 36 kr. und 18 kr. das Glas; **Anadol** oder orientalische Zahneinigungsmaße in Gläsern zu 36 kr. und in Schachteln zu 24 kr. und zu 12 kr., **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblüthen Essig) zu 21 kr. das Glas; **Haaröl** (Macassar- und Klettenwurzel-Öl) zu 6 kr., 9 kr. und 18 kr. **Duft-Essig** zu 15 kr., **Eispommade** à 12 kr. und 24 kr. das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 kr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwab. Gmünd bei **Franz v. Auer's Wittve.**

Bulletin vom 4. April. Bei Sr. Maj. dem König war das Befinden wechselnd, stärkere Beklemmungen selten, die letzte Nacht verhältnismäßig gut, die Schwäche sehr bemerklich.

Stuttgart den 5. April. Der ehersame Bundestag soll

zum ersten male seit seinem Bestehen das active Gesandtschaftsrecht ausüben; d. h. er soll nicht bloß wie bisher Gesandte befragen, sondern er soll auch selber einmal das Recht der Souveränität ausüben und einen Gesandten ernennen und in-

struiren. Ist's ein Wunder, wenn's dem Bundestag bei einem so neuen Geschäft und einer so absonderlichen Ehre ganz warm um's Herz wird? Das macht dem Bundestag, der im Denken etwas träg und im Handeln unbeholfen ist, viel Kopfzerbrechen, denn plötzlich steht er vor der Entscheidung der Frage, die er so gerne umgangen hätte; er muß einen bestimmten Auspruch in der schleswig-holstein'schen Frage thun. Bis heute noch wünschen die Großmächte dringend, daß der Bund bei der Conferenz vertreten sein möchte. Leicht begreiflich! Die Großmächte glauben immer noch, daß der zu ernennende Bundes Bevollmächtigte im Sinne ihrer Politik instruirt werde: dann sind die deutschen Großmächte mit drei Stimmen in der Conferenz vertreten und würden allem Anscheine nach die Conferenz beherrschen. Beim Bundestag liegt also wesentlich die Entscheidung einer europäischen Frage. Wer aber gilt im Bunde den Ausschlag? Wahrscheinlich irgend einer der Kleinstaaten, vielleicht einer der freien Städte. Ob für oder gegen das deutsche Interesse, das vermag ich nicht zu sagen; aber daß Oesterreich und Preußen bei einem der Ausschlag gebenden Kleinstaaten alle Mittel der Verleitung, der Drohung anwenden werden, um ihn im großmächtlichen Sinne zu stimmen, das unterliegt keinem Zweifel und kann hinlänglich mit Vorgängen belegt werden. Wir haben damit die eifrige Aussicht, daß bei der Conferenz, wenn sie zu Stande kommt, alle politischen Standpunkte, alle politischen Interessen vertreten sein werden, nur der Standpunkt, nur das Interesse nicht, um welches es sich hauptsächlich handelt — das Deutsche nicht. Damit die Conferenzen übrigens hübsch in Ehren bleiben, haben wir bereits die Aussicht auf eine neue, auf eine Conferenz wegen der Donaufürstenthümer. Fürst Coussa wünscht selbst eine solche. Es müßte dabei die orientalische Frage zu einer eingehenden Besprechung, natürlich aber nicht zur Entscheidung kommen.

Die Holztheuerung ist in erfreulicher Zunahme begriffen und nur darum weniger drückend, weil wir uns vom Winter entfernen, statt demselben uns zu nähern. Auf dem Markte ist buchen Holz bereit mit 32 fl. bezahlt worden. — Vor einigen Tagen erschien ein Mädchen im Café M. und holte für die Frau v. K., die in der Kronenstraße wohne, eine Flasche Champagner; das Geld werde man später schicken. Hr. M. verabsolgte die Flasche ohne Bedenken. Ein paar Stunden darauf erschien das Mädchen wieder und nahm eine zweite Flasche heraus. Auch diese wurde verabsolgt, zur Vorsicht aber dem Mädchen ein Kellner nachgeschickt. Das Mädchen ging zwar in die Kronenstraße, aber nicht in die Wohnung der Frau v. K. sondern in ein anderes Haus. Jetzt wurde die Polizei zu Hilfe genommen und diese fand denn das Mädchen in einem Dachstübchen, wo sie mit ihrem Schatz sich einen guten Tag machte. Die Polizei störte in ungewohnter Unartigkeit diese Stylle und wies dem Pärchen ein anderes Quortier an.

Zübingen, 4. April. Heute wurde der Flößer Christoph Friedrich Kru von Neusatz, Oberamts Neuenburg, welcher den Schultheißen Schöllhammer von Albulach im Dezember v. J. ermordete und beraubte, und seines Verbrechens unumwunden geständig war, zum Tode verurtheilt.

Dresden, 4. April. Das Dresdn. Journal enthält ein Telegramm aus London, wonach auch Dänemark jetzt offiziell die Conferenz ohne Waffenstillstand und ohne Basis angenommen hat.

Wien, 2. April. Heute wird die mexikanische Deputation in Miramor empfangen, am 5. d. tritt der Erzherzog als Kaiser Maximilian I. bereits die Reise nach seiner neuen Heimath an.

Aus **Gravenstein**, 30. März, berichtet die N. Preuß. Zeitung: In der Nacht vom 29—30. (Dienstag und Mittwoch) fand gegen die Forts 1—6, vom Wenningbund bis an die Sonderburger Chaussee, die Eröffnung der ersten Parallele statt. Zum Schutz für die Arbeiter waren zwei Bataillone der Gardedivision und zwei Bataillone des 6. Westphälischen Infanterieregiments Nr. 55 unter dem Befehl des Oberstlieutenants Stolz, Commandeurs des letztgedachten Regiments, bestimmt. Da unsere Vorpostenlinie sich noch an der derjenigen Stelle befand, wo die Parallele ausgehoben werden sollte, so mußte, um den Arbeitern Schutz zu geben, eine Verschiebung erfolgen, jedoch nicht so weit, daß dadurch ein Gefecht und so eine Ent-

deckung der Arbeit herbeigeführt werden konnte. Der Oberstlieutenant Stolz, welchem zu diesem Zwecke der Premierlieutenant Manthey des Ingenieurkorps beigegeben war, leitete das Vordringen der Vorposten und hatte die Aufstellung derselben um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr beendet. Bald nach 9 Uhr erfolgte der Anmarsch der Arbeiter, welche von der 11. Brigade (Canstein) gestellt waren. Der Anmarsch geschah so geräuschlos und die Arbeit so ruhig, daß der Feind nichts davon entdeckte und schon um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr war die Brustwehr stark genug, um hinlänglichen Schutz zu gewähren. Bei Tagesanbruch konnte man den mit Fernrohren auf der Brustwehr der Schanzen erscheinenden dänischen Offizieren die Ueberraschung deutlich ansehen. Es sind seitdem von Zeit zu Zeit Granaten gegen die Parallele geworfen worden, welche jedoch keinerlei Schaden angerichtet haben. Links reichen sie bis Fort 5 auf 1000, rechts vor Fort 1 bis auf 1200 Schritt heran. — Die Verluste der Truppen am Montage sind bedeutender, als gestern angegeben. Gestern Abend lautete die gemeldete Zahl 179.

Gravenstein, 1. April. Heute Mittag wohnte ich einem Audodase bei, das an vier Stroh Männern vollstreckt wurde. Die Dänen hatten sich nämlich schon vor einiger Zeit folgenden schlechten Witz gemacht. Sie hatten Stroh puppen, mit dänischen Umformen bekleidet, Nachts hinter einem Knick aufgestellt. Dort erblickten sie am andern Morgen die preussischen Vorposten und begannen alsbald darauf zu schießen, waren jedoch sehr überrascht daß sich die Feinde, trotzdem die Kugeln augenscheinlich trafen nicht rührten, und auch die Salve nicht erwiderten. Als sich einige Kühne endlich dem Knick näherten, sahen sie, welche Mystifikationen mit ihnen getrieben war. Die Stroh Männer wurden als Gefangene mitgenommen und die Offiziere benutzten sie als Zielscheibe bei ihren Schießübungen, bis sie heute, da sie von Ungezieser wimmelten, verbrannt wurden.

Gravenstein, 3. April. Gestern fand von 2 bis 7 Uhr eine Beschießung von Düppel statt, welche heute Nacht pausenweise fortgesetzt wurde; in Folge derselben Feuersbrunst, wahrscheinlich feindlicher Baracken. Verlust unbedeutend.

London, 4. April. Gestern ist Garibaldi in Southampton angekommen, und mit großem Enthusiasmus empfangen worden.

London, 5. April. In der gestrigen Unterhausitzung erwiderte Palmerston auf eine Anfrage von Osborne: Sämmtliche Unterzeichner des Londoner Traktats haben die Beschickung der Conferenz zugesagt. Die Antwort des Bundestages dagegen fehle, eine Basis für die Conferenz sei nicht festgestellt. — Stansfeld hat resignirt. — Die Times enthält eine Depesche aus Wien, wonach ein Einvernehmen zwischen dem Kaiser und dem Erzherzog Maximilian noch nicht erreicht wäre. — Garibaldi ist gestern Abend nach der Insel Wight abgereist.

Kopenhagen, 3. April. Officiell. Am Sonnabend Morgens beschossen die dänischen Werke die Arbeiten des Feindes in der Front; Nachmittags eröffneten drei bis vier feindliche Feldbatterien ein heftiges Feuer gegen die Front der Schanzen, später gegen Sonderburg. Die Fortschüßung des Bombardements dauerte bis 8 Uhr; wir hatten einige Tode und Verwundete. In der Nacht und heute Morgen wurde das Bombardement fortgesetzt; Sonderburg brennt an mehreren Stellen: die feindlichen Batterien beschossen wieder unsere Werke. Wiederholte Patrouillenangriffe beunruhigten in der letzten Nacht den rechten Flügel unserer Truppen.

Rom, 5. April. Der Papst assistirte in guter Gesundheit den Annunciations Ceremonien in der Marten (Minerva) Kirche.

Gestorben in **Smünd** den 4. April, Adam Fuchs, früherer Adlerwirth von Waldstetten, 64 Jahre alt, an Rheumatismus acutus.

Den 4. April. Pauline Reitenmaier, Tochter des Hof. Reitenmaier, Weber, 10 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, an nerv. Fieber. Leide: Donnerstag 1 Uhr, Trauerhaus: Marktgräble.

Den 5 April. Vinzenz Bez. led. Fabrikarbeiter, Sohn des Hof. Bez von Waldstetten, 19 Jahre alt, an Pyämie, im Spital. Leide: am Donnerstag Vormittags 10 Uhr in Waldstetten.